

Drei Akkorde keimten schon eine Weile vor sich hin, als ich sie wiederentdeckte – sie rochen ein wenig nach Blues, also tat ich ihnen den Gefallen und pflanzte sie in ein standardisiertes Bluesschema. c-eb-e-g bekam Topf I, bb-db-f-ab bekam Topf IV und b-d-f#-a wurde in Topf V gesetzt. Die drei Pflänzchen ergänzen sich zu Zwölftönigkeit, was meinem holistischen Blick geschuldet ist und was mir ermöglicht, thematisch mit Zwölftonreihen oder / und mit tonalen Skalen zu arbeiten. Das vorliegende Stück hat sich – wie eine Hotomombe – auch ein gutes Stück eigenständig – quasi losgelöst von mir – entwickelt. Chick Coreas "Childrens' Song" und Miles Davis "All Blues" standen Pate. Aus den Pflänzchen wurde schnell ein Tier, das ich schließlich einfach freigelassen habe, als es in meiner Wohnung immer blasser wurde.

#### MERGE

Neulich forschte ich zu kleinschrittigen Akkordübergängen zwischen den identisch aufgebauten sich im Tritonusabstand befindenden Sechsklängen F#m7/9/11 (f#-a-c#-e-g#-b) und Cm7/9/11 (c- eb-g-bb-d-f). fis-Moll und E-Dur übereinandergestapelt ergeben F#m7/9/11, Cm7/9/11 besteht aus c-Moll und B-Dur. Diese vier Dreiklänge (F#m, E, Cm, Bb) ergeben zusammen wieder einmal Zwölftönigkeit (Form "H" meiner "Symmetrischen Permutationen"). Das Ergebnis meiner Studie sah so aus: Das Ineinanderübergehen (engl. to merge) der Klänge sprach mich sehr an. Ich erinnerte mich an "Hans Ottens" meditatives "Buch der Klänge" und hatte Ideen, aus meiner Studie ein Stück zu machen. Das "Original" schrieb ich für mein Duo "Tele-Tele" (E-Gitarre und E-Mandoline), weitere Versionen (u.a. Klavier solo) sind für das diesjährige Theaterprojekt des Gymnasiums Horn bestimmt.

Ulrich Bösking, geb. 1960, ist Gymnasiallehrer mit den Fächern Musik und Spanisch, Komponist und Instrumentalist (E-Mandolinen). Er studierte an der Hochschule für Künste und der Universität Bremen. Seit den frühen 1980er Jahren arbeitete er als Geigenlehrer. Gleichzeitig sammelte er als elektrischer Geiger, Bratscher, Bassist, Sänger und Komponist Erfahrungen und Erkenntnisse in verschiedensten Bandprojekten, als Studiomusiker für Radio, Fernsehen und Theater, als Bühnenmusiker für Theater, Musiktheater und zeitgenössisches Tanztheater und als Gast- und Begleitmusiker in Brüssel, Paris und Athen. Er interpretierte Neue Musik, bildete sich weiter und realisierte eigene musikalische Projekte, die bis heute immer eine Verbindung von Elementen Neuer Musik mit solchen populärer Musik suchen. U.a. vertonte er zeitgenössische spanische Lyrik (Kompositionsauftrag des Instituto Cervantes 2006).

#### Johannes W. Schäfer (\*1960)

COMPLEX #10 (2016) UA, Musik für ModularMusikSystem (Live-Elektronik)

In COMPLEX #10 werden mittels (aus unterschiedlichen analogen Quellen stammenden Zufallsspannungen) komplexer Steuerkurven verschiedene Soundquellen ein-, aus- und übergeblendet, modifiziert und moduliert. Das z.T. unvorhersehbare Ergebnis eröffnet dem Hörer vielschichtige und überraschende Höreindrücke und Klangzusammenhänge.

3 Stücke aus 48 MINIATUREN FÜR PIANO SOLO op.48 (2006/7)

*Aus den Überlegungen zu den Miniaturen:  
Einatmen und Ausatmen  
Glockenklänge - Glockenschläge*